

Hohe Spielkunst mit Handkuss honoriert

Konzert: Eichenkranz-Musiker zünden Frühlingsfeuerwerk in Noten – Mit acht Sonderproben auf Auftritt in Schulturnhalle vorbereitet

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Einen bunten Melodienstrauß hat der Musikverein Eichenkranz unter Leitung von Edi Sagert bei seinem Frühjahrskonzert am Samstag in der Turnhalle der Erfalgrundschule präsentiert. Die sehr präzise und engagiert aufspielende Kapelle zündete ein wahres musikalisches Feuerwerk.

Acht Sonderproben hatte die Kapelle in die Vorbereitung investiert – ein Aufwand der sich gelohnt hat. Die 21 Musiker und acht Musikerinnen spielten von Beginn an in harmonischer Abstimmung der jeweils gut besetzten Instrumentengruppen und brillierten mit exakten Einsätzen, selbst bei schwierig gesetzten Arrangements mit häufigen Tempowechseln. Sagert hatte mit seinem ambitionierten Dirigat und dem ihm eigenen Anspruch zur Perfektion die Kapelle in allen Situationen im Griff und konnte mit den Musikern feine Nuancen der einzelnen Kompositionen gezielt herausstellen.

Doppeladler und Deutschmeister

Gegliedert in einzelne Themengruppen, wurde mit dem bekannten Marsch »Unter dem Doppeladler« mit seinem rhythmisch schnellen Beginn und den prä-



Eindrucksvolle Premiere: Das Saxofon-Quartett überzeugt mit den Solistinnen (von links) Katja Neuberger und Carmen Klein sowie den Gastspielerinnen Beate und Paula Langeheine aus Sommerau.
Foto: Helga Ackermann

gnanten Piano und Fortwechsellern ein musikalisches Zeichen gesetzt. Der »Deutschmeister Regimentsmarsch«, im Standardrepertoire vieler Kapellen, gewann deutlich an Lebendigkeit durch die gut besetzten Klarinetten in der Kapelle. Ein erstes Schmankehl war die Solo-Polka »Von Freund zu Freund« mit den Solisten Sebastian Paulus (Flügelhorn) und Simon Winkler (Tenorhorn).

Die Zugabe redlich verdient hatten sich Julie Hofmann und Katja Neuberger mit ihren Klarinetten bei der Solo-Polka »Amselschwester«. Vom ersten Takt an sehr schnell gespielt, waren die

Zuhörer fasziniert von der virtuellen Fingerfertigkeit der beiden Solistinnen. Ein strahlendes Lächeln der beiden zeigte, dass sie mit ihrer Leistung zufrieden waren, was auch Sagert mit einem Handkuss als Sonderlob bestätigte.

Winkler glänzt mit Tenorhorn

Bei der Bravourpolka glänzte Simon Winkler mit seinem Tenorhorn und bewies die große Bandbreite des Instrumentes mit seinem warmen Klang. Anstrengend, aber perfekt gemeistert wurden die schnellen Passagen in Triolenzüngentechnik gespielt. Auch

er kam glücklich strahlend und nicht ohne Zugabe davon.

Wofür die Sonderproben aufgewendet worden waren, bekamen die Zuhörer eindrucksvoll bei den konzertanten Arrangements gezeigt. Die ausgewählten Stücke, alles lange und sichtlich schweißtreibende Medleys, waren eine große Herausforderung an die gesamte Kapelle, die gut aufeinander eingespielt auch schwierigste Passagen meisterte. Egal ob das besinnliche »Nessaja« aus dem Musical »Tikaluga«, die flotten und schnell gesetzten »Italo-Pop-Classic«, die »Disney Film Favorities« mit bekannten Filmthemen

und der Konzertauswahl aus melancholischen russischen Melodien. Selbst bei »Let it go« aus der Eisprinzessin war die Spielfreude und die erneut gesteigerte Präzision des Ensembles zu spüren.

Premiere für Saxofon-Quartett

Eine Premiere war das Saxofon-Quartett mit den Solistinnen Carmen Klein, Katja Neuberger und den Gastspielerinnen Beate und Paula Langeheine aus Sommerau. Seit Herbst hatten sie sich mit Sopran-, Alt-, Tenor und Baritonsaxophon auf den Auftritt vorbereitet und die ganze Bandbreite der Instrumente mit ihren sehr unterschiedlichen Klangfarben eindrucksvoll demonstriert. Ein hörbares Raunen ging durch die Halle bei der »Celtic Suite« mit rasanten Partien im ersten und dritten Teil, sowie einer besinnlichen Mittelpassage. Neue Ausdrucksformen und ungewohnte Akkorde, teilweise barocke Taktfolgen und ein Hauch von Jazz schufen interessante Akzente im spielerischen Wechsel.

Ein Gläschen Sekt vom Dirigenten und zwei vehement geforderte Zugaben zeugten vom Erfolg der Premiere. Drei Polkastücke mit Gesang von Karlheinz Eckert und Günther Winkler bildeten den entspannenden Ausklang des Konzertes, gefolgt vom »Fliegermarsch« der geforderten Zugabe.